



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrag des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung
herausgegeben von Gerhard Brunne

2104 Hamburg 92 · Wettloop 22a · Telefon: (0411) 7017694
Postcheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 88277

267. (Lepidoptera). Über die Beachtung der Großschmetterlinge des Kreises Lüchow-Dannenberg durch Hamburger Entomologen und einige bemerkenswerte Funde aus diesem Gebiet.

Seit WAGNER 1937 die damaligen Kreise Salzwedel, Lüchow, Dannenberg und Bleckede zum erweiterten Faunengebiet der Hamburger Entomologen gezählt hat, sind immer wieder Sammelexkursionen in den heutigen Kreis Lüchow-Dannenberg, besonders in den Raum zwischen Seegeniederung und Elbe bei Gartow, durchgeführt worden. Ihren Niederschlag finden diese Ausflüge durch zahlreiche Veröffentlichungen im *Bombus*. Allerdings hat es den Anschein, als seien die Großschmetterlinge nicht sonderlich beachtet worden, denn die diese Insektengruppe betreffenden Veröffentlichungen aus dem Kreis sind äußerst spärlich und schnell aufgezählt:

1. JÄCKH, E., 1958: *Hipparchia statilinus* HUFN. bei Pevestorf an der Elbe, Kreis Lüchow. *Bombus* 2: 10 - 11.
2. LATTIN, G. de, 1958: *Cucullia fraudatrix* Ev. bei Pevestorf. *Bombus* 2: 9.
3. Hinweis auf das Vorkommen von *H. statilinus* HUFN. bei Bergen a. d. Dumme, von *Syntomis phegea* L. bei Hitzacker und von *Chrysophanus dispar rutilus* WERNEB. im Lüchower Wald in den zusammenfassenden Arbeiten zur Lepidopterenfauna von WARNECKE in den Verh. d. Ver. f. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg (zitiert als „Verhandlungen“).

1970 hat WEIDNER im 2. Jahresheft des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg einen Artikel über die „Faunistische Forschung Hamburger Entomologen im Kreise Lüchow-Dannenberg“ veröffentlicht. Dieser Artikel konnte auf zusammenfassende Arbeiten über Saltatoria, Odonata und besonders Coleoptera, die für Teilgebiete des Kreises vorliegen, zurückgreifen. Die Großschmetterlinge werden nur durch die bereits erwähnten Einzelfunde von *H. statilinus* HUFN. und *C. fraudatrix* Ev. sowie durch die Prozessionsspinner-Kalamität (*Thaumetopoea processionea* L.) bei Pevestorf 1952 aufgeführt.

Der Kreis Lüchow-Dannenberg ist macrolepidopterologisch von Hamburg aus offensichtlich wenig untersucht worden. Wie sonst sollte es zu erklären sein, daß das Vorkommen der auffälligen Art *Apatura ilia* SCHIFF. bisher nicht bekannt geworden ist? Darüber hinaus scheint der ganze Raum östlich von Lüneburg wenig beachtet worden zu sein, in dem in der Görde der fast schon als verschwunden geltende Trauermantel (*Vanessa antiopa* L.) seit Jahren regelmäßig zu beobachten ist (mir bekannt seit 1964). Dieses Vorkommen ist im *Bombus* (2: 191) von Coleopterologen veröffentlicht worden.

Wenn die Fundorte so auffälliger Arten nicht bekannt sind, liegt die Vermutung nahe, daß manche andere, unscheinbarere Art, die selten oder neu

Bombus	Band 2	Heft 54	Seite 209 ¹³ - 212 ¹⁶	Hamburg, 1. 10. 1974
--------	--------	---------	---	----------------------

für das Faunengebiet ist, hier noch festzustellen sein wird. Verdeutlichen mögen das einige Fänge meiner bisher nicht sehr intensiven Sammeltätigkeit im Kreis Lüchow-Dannenberg (ich habe zunächst nur Tagfalter gesammelt und erst seit 1972 hin und wieder Lichtfang betrieben):

1. *Apatura ilia* SCHIFF. ist bisher nicht aus dem Faunengebiet der Hamburger Entomologen bekannt. Am 12. 7. 67 habe ich die Art zum erstenmal an einem Waldweg in der Umgebung von Lüchow beobachtet. Der dort anzutreffende feuchte Laubmischwald mit Espenbeständen ist ein charakteristischer Lebensraum. Beim Aufsuchen der gleichen, relativ eng begrenzten Lokalität in den folgenden Jahren war die Art Anfang bis Mitte Juli in beiden Varianten (also auch als *f. clytie* SCHIFF.) stets zu finden (15. 7. 70, 4. 7./11. 7. 71, 1. 7. 73), so daß anzunehmen ist, daß sie dort seit langem bodenständig ist. Dieser Fundort liegt ziemlich genau auf der von WARNECKE 1955 (Verhandlungen 32: 48) als Nordwestgrenze angegebene Linie Waren — Hannover. Als nächste Fundorte nennt WARNECKE (*Bombus* 1: 89) Waren in Mecklenburg und Rostock. Nach mündlichen Mitteilungen soll die Art auch bei Braunschweig vorkommen. Bei Tangermünde a. d. Elbe, jenseits der Grenze, ist der Schmetterling nach eigenen Beobachtungen 1973 nicht selten gewesen.

2. *Chrysophanus dispar rutilus* WERNER. — WARNECKE erwähnt das Vorkommen im Lüchower Wald, wo BREDEMANN die Art vor 1921 festgestellt hat (Verhandlungen 32: 75). Es handelt sich um den einzigen Fundort dieser Spezies in unserem Faunengebiet, an dem die durch Entwässerungsmaßnahmen stark gefährdete Art auch gegenwärtig noch zu beobachten ist.

3. *Ochrostigma velitaris* ROTT. — 1 Ex. am 25. 6. 72 bei Lüchow am Licht. Als letzte Mitteilung zu dieser Art schreibt R. SCHAEFER 1942 im *Bombus* 1: 83, daß in den letzten dreißig Jahren kein ihm bekannter Sammler die Art gefunden hat. WARNECKE verweist auf die Sammlung SAUBER, in der der zuletzt erbeutete Spinner dieser Art aus dem Jahr 1902 datiert ist (Verhandlungen 20: 43).

4. *Agrotis polygona* F. — 1 Ex. am 10. 7. 73 bei Lüchow am Licht. Bisher ist die Art im Faunengebiet noch nicht festgestellt worden. Aus den Nachbargebieten liegen Meldungen aus Dänemark, Pommern, bei Berlin und „angeblich bei Lüneburg“ vor (WARNECKE: Verhandlungen 22: 136 und *Bombus* 1: 96). Letzteres Vorkommen, das offensichtlich zweifelhaft ist, könnte mit diesem Fund eine Bestätigung finden. M. KOCH („Wir bestimmen Schmetterlinge“, Bd. III, S. 62) gibt als nördliche Verbreitungsgrenze der Art eine Linie von der unteren Oder über Brandenburg, Magdeburg, Braunschweig nach Westfalen an. Der Fundort bei Lüchow liegt ca. 70 km nördlich dieser Linie.

5. *Dicycla oo* L. — 1 Ex. am 7. 7. 1973 in Pevestorf bei Gartow am Licht. Seit Jahrzehnten ist die Art im Faunengebiet nicht beobachtet worden (keine Registrierung in *Bombus* 1 und 2). WARNECKE gibt als einzigen Fundort den Sachsenwald an, wo die Art vor 1931 vereinzelt gefunden worden ist (Verhandlungen 23: 33).

6. *Chloroclystis coronata* HBN. — 1 Ex. am 7. 7. 1973 in Pevestorf am Licht. Die Art ist weder bei WARNECKE noch im *Bombus* erwähnt. Nach Mitteilung von Herrn O. TIEDEMANN ist ein Exemplar auf Helgoland gefunden worden. Somit ist das Pevestorfer Exemplar das zweite im Faunengebiet aufgefundene. Die folgenden Angaben über benachbarte Fundorte verdanke ich ebenfalls Herrn O. TIEDEMANN:

— 2 Exemplare 1972 am Licht, eins davon bei Hellwege, in der Umgebung von Bremen (JÄCKH),

— seit 1966 regelmäßig in Celle (GLEICHAUF),

— seit 1966 regelmäßig in Westberlin (Dr. CLEVE).

H. WEGNER, Hamburg.

268. (*Lep. Pyraustidae*). — *Ostrinia palustralis* HÜBNER, ein für die Bundesrepublik und für unser Faunengebiet neuer Kleinschmetterling.

Das Verbreitungsgebiet dieser Art erstreckt sich von Ostsibirien bis nach

Mitteleuropa. Im ostsibirischen Raum fliegt die ssp. *amurensis* CARADJA. Weiter westlich, bis etwa zum Ural, erstreckt sich das Fluggebiet der ssp. *eversmanni* CARADJA. Von Ost- und Südosteuropa bis Mitteleuropa kommt die Art in der ssp. *palustralis* HÜBNER vor.

Funde dieser Subspecies waren bisher aus Litauen, Ostpreußen (Fischhausen, 1913), aus der westlichen Ukraine (Lemberg), Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Nordjugoslawien, aus der Slowakei und Österreich (Wachau, 1915) bekannt.

Diese auffällige Kleinschmetterlingsart mit ihren großen gelben, rot gezeichneten Vorderflügeln (Flügelspannweite 34 mm) wurde im Jahre 1959 zuerst in Dänemark in einem Exemplar auf der Insel Seeland am Licht erbeutet. Im selben Jahr trat sie auch zuerst in Finnland auf. Die Ausbreitung der Art in Dänemark ist von den dortigen Lepidopterologen sorgfältig registriert worden. Inzwischen sind Funde von Bornholm, Lolland, Møen und Falster bekannt. Im Jahre 1970 fand man die ersten Puppen in den Stengeln von *Rumex hydrolapathum* HUDS. Larven konnten auch in *Rumex maritimus* L. und in *Rumex palustris* SM. nachgewiesen werden. Somit ist die Art in Südostdänemark, wie übrigens auch in Finnland, als einheimisch zu bezeichnen. Aus dem Catalogus Lepidopterorum Fenniae et Scandinaviae, Helsinki, 1971, geht hervor, daß die Art jetzt auch in Schweden vorkommt.

Diese nach Nordwesten gerichtete Vergrößerung des Lebensraumes machte sich auch auf dem mitteleuropäischen Festland bemerkbar. Im Jahre 1962 wurden zwei Exemplare in Fredersdorf bei Berlin erbeutet (TÖPEL). 1963 gelang SCHWETSCHKE der Fang eines Tieres bei Köthen/Anhalt. PETERSEN und FRIESE fingen 1965 ein weiteres Exemplar in Eberswalde.

Seit dem Jahre 1972 wird diese auffällige Art nun auch auf dem Gebiet der Bundesrepublik beobachtet. M. WINDERLICH fing das erste Tier am 21. 6. 1972 in Adendorf bei Lüneburg. Das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung. Inzwischen liegen vier weitere Funde aus unserem Sammelgebiet vor, und zwar alle aus der Umgebung von Pevestorf/Oberelbe: 16. 6. 73, ein Exemplar, Laascher See (H. WEGNER); 25. 6. 73, am Licht, zwei Exemplare, Elbholz (K. KEMPAS und Dr. H. RIETZ); 1. 7. 73, am Licht, ein Exemplar, Pevestorf (H. WEGNER).

Die Einwanderung dieser Schmetterlingsart in das Land Niedersachsen erfolgte offensichtlich aus dem brandenburgischen Gebiet. Ein Vorstoß nach Süddeutschland entlang der Donau aus dem niederösterreichischen Areal ist anscheinend noch nicht beobachtet worden. Wie aus einer schriftlichen Mitteilung Dr. W. FORSTERS hervorgeht, ist *Ostrinia palustralis* HÜBNER aus Süddeutschland nicht bekannt.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

269. (Lep. SpHING.). — *Celerio galii* ROTT.

Ein abgeflogenes ♀ dieses Wanderfalters erschien am 28. 7. 1973 in Hamburg-Ohlstedt in unserem Garten am Licht. Die Art ist bei uns nur sehr selten beobachtet worden (Bombus 1: 104, 198, 274, 306). TH. LOELF, Hamburg.

270. (Lep. Noct.). — *Chryspidia (Plusia) bractea* SCHIFF.

Am 27. 7. 1973 fing ich ein ♂ in Hamburg-Ohlstedt am Licht (11° C). Die Art wurde in den letzten Jahrzehnten bisher nur zweimal im Raum Hamburg beobachtet: am 12. 7. 1952 von G. WOLTER bei Hamburg-Hausbruch und am 9. 7. 1956 von J. MÉNARD in Beimoor, beide am Licht. *Chr. bractea* SCHIFF ist in Mittel- und Nordeuropa seit langem als Arealerweiterer nach Westen bekannt. Die Art ist vielerorts heimisch geworden (Harz, Mittelgebirge); in Norddeutschland wurde der Falter nur selten beobachtet (Bombus 1: 96, 314; 2: 3). TH. LOELF, Hamburg.

271. (Lep. Notodont.). — *Gluphisia crenata* Esp.

In Hamburg-Ohlstedt fing ich am 27. 7. 1973 gegen 21 Uhr ein ♂ dieser lokal und selten beobachteten Art am Licht (Bombus 1: 40, 83, 214, 223, 232, 406; 2: 82, 186). TH. LOELF, Hamburg.

272. (Col. div.). Neue und seltene Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

In den Jahren 1972—1974 wurden wieder zahlreiche für unser Faunengebiet neue Arten gefunden sowie mehrere seit langer Zeit nicht mehr festgestellte Arten gemeldet. Die Arten, für die keine gesonderte Veröffentlichung beabsichtigt ist, werden hier in der Reihenfolge des Verzeichnisses der Käfer Mitteleuropas (Horion) aneinander gereiht. Neufunde werden durch einen *, Wiederfunde von Arten, die nur aus dem vergangenen Jahrhundert gemeldet wurden und meistens in keiner der noch bestehenden Sammlungen belegt sind, mit einem + bezeichnet.

* *Bembidion quadripustulatum* SERV. — Brünkendorf, Kr. Lüchow-Dannenberg, 29. 4. 73, 1 Ex., leg. ZIEGLER. Trotz intensiver, auch 1974 fortgesetzter Nachsuche keine weiteren Funde. Die Art war zu erwarten, da sie schon aus den der Fundstelle benachbarten Faunengebieten (südl. Mecklenburg, Mittel-Elbe, Mark Brandenburg) bekannt ist.

Hydroporus obsoletus AUBÉ. — Im September 1961 erbeutete G. BENICK 1 Ex. dieser damals für Mitteleuropa neuen Art aus Anspüllicht der Ostseeküste bei Hohwacht. Die Art war bis dahin aus Süd- und Westeuropa sowie dem südlichen Skandinavien bekannt. Der nächstgelegene Fundort lag in Dänemark. Es blieben Zweifel, ob das Tier ein von dort verdriftetes Stück war oder ob es sich in der Umgebung des Fundorts entwickelt hatte. Auf einer am 3. 6. 73 unternommenen Exkursion nach Kiel/Schierensee, bei der wir den seltenen *Hydroporus elongatulus* STURM zu fangen hofften, der dort von Freund A. LOMPE festgestellt war, überließ mir dieser freundlicherweise seinen Fang in der Annahme, das gesuchte Tier vor sich zu haben; bei der Präparation entpuppte sich der vermeintliche *elongatulus* dann als das zweite mitteleuropäische Stück der oben erwähnten Art, die wir damit als heimisch ansehen können. Für die großzügige ± unfreiwillige Überlassung des Tieres sei hier nochmals gedankt.

Hydaticus laevipennis THOMS. — 1 Ex. dieser ± nordisch verbreiteten Art, die bei uns bisher nur vom Lindenbruch bei Eutin (Holstein) bekannt war, wurde am 18. 7. 71 von ZIEGLER in der „Kleinen Suhl“, einem Sphagnumtümpel im Forst Göhrde, erbeutet. Neu für das linkselbische Gebiet.

* *Hydraena bohemica* HRB. — Am 19. 5. 73 am Pohlsee bei Kiel im Uferstreifen unter schwimmendem Holz und Detritus mehrere Exemplare in Gesellschaft von *Stictotarsus duodecimpustulatus* F. und *Platambus maculatus* L. (NIKOLEIZIG, später auch LOMPE und ZIEGLER). Die Feststellung der Art bei uns war zu erhoffen, da sie schon in Oldenburg gefunden wurde. Dort war jedoch ihr Lebensraum völlig anders (schattiger Laubwaldtümpel mit quelligem Ufer).

+ *Limnoxenus niger* ZSCHACH. — Die Art wurde bei Westermarkelsdorf und Gammendorf auf Fehmarn am 20. 7. 73 auf einer Gemeinschaftsexkursion in Anzahl erbeutet und seitdem dort regelmäßig festgestellt. (LP., MB., NIK., ZG.). Sie wurde schon 1854 von ENDRULAT und TESSIN gemeldet (Elbstrand unter Schilf). Diese Angabe bezweifelte ich später, da im ENDRULATSchen Verzeichnis der häufige *Hydrobius fuscipes* fehlt; PRELLER 1862 fügt dieser Angabe noch „bei Boberg (W.)“ hinzu. (Das „W.“ wird sich auf den Sammler E. WEHNCKE aus Harburg beziehen, der sich mit Wasserkäfern, besonders Halipliden beschäftigte (man denke an *Haliplus heydeni* WEHNCKE und *H. wehncke* GERH.) und dessen Name für die Richtigkeit dieser Angabe ausreichende Gewähr sein sollte. KOLTZE 1901 kann nur die alten Angaben wiederholen, auch FRANCK (Verhandlungen 1929) fügt nur hinzu „von WÜSTNEI angeblich bei Sonderburg“ (Alsen). Die nächstgelegenen gesicherten Funde sind z. T. recht alt: die dänische Insel Falster und Mecklenburg. Dieser Wiederfund nach über 100 Jahren ist außerordentlich bemerkenswert.

* *Neuraphes talparum* LOKAY. — Pevestorf (Elbfähre) 19. 5. 74, 1 ♂ (NIK.). Das Tier fing sich in dem aus dem Auto hinausgehaltenen Streifkäscher. Bisher hatten sich alle bisher bei uns beim Maulwurf gefundenen angeblichen *talparum* als *N. ruthenus* MACH. (*talparum* NERESH. et WAGNER) erwiesen.

G. A. LOHSE, Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 54 \(Beiträge Nr. 267-272\) 213-216](#)